

NAMEN & NOTIZEN

«Anpfiff» zur Weinarena



Prost auf die Weinarena: Irene Brechbühl (links), Franz Fischer, Susi Fischer, Beni Schaller und Rita Meyer.



Hanspeter Bernet (links), Alois Arnold und Urs Steiger im Riesling-Paradies. BILDER SU

Passend zum neuen Standort der Weinfachmesse Luvina in der Swisssporarena auf der Luzerner Allmend gab **Urs Bühlmann**, Präsident der Vereinigung Luzerner Weinhändler, den Anpfiff zur Weinarena, die bis 26. Oktober dauert. Es folgte ein Ballwechsel zwischen dem Kantonsratspräsidenten **Urs Dickerhof** und dem Präsidenten des Grossen Stadtrates, **Thomas Gmür**. Der brachte beim Kicken des runden Leders eine Stellwand zu Fall, die Dickerhof gerade noch rechtzeitig halten konnte, bevor sie am Boden landete.



Action bei Urs Dickerhof (links) und Urs Bühlmann.



Fabienne Troxler (links), Susanne Hodel und Priska Kirchhofer.

Wer mag was?

Der pensionierte Weinhändler **Eduard Meyer** präsentierte anschliessend die kredenzten feinen Tropfen, währenddessen sich seine Frau **Rita Meyer** und Mitarbeiterin **Beni Schaller** mit **Irene Brechbühl**, **Franz Fischer** (Buchhalter) und **Susi Fischer** von Fischer Weine aus Sursee auf eine erfolgreiche Weinfachmesse zuprosteten.

«Frauenweine – Männerweine» war einer der Vorträge anlässlich der Weinarena. «Frauen wählen spontan und kaufen, was ihnen in der Nase gefällt. Männer wollen mehr Details wissen», meinte **Rita Meyer**. **Alois Arnold** aus

Nebikon meinte: «Frauen schauen tendenziell zuerst auf die Form der Flasche und die Etikette und entscheiden nach Bauchgefühl.» **Hanspeter Bernet** aus Luzern: «Ich bevorzuge kräftige Weine.» Beide degustierten im Riesling-Paradies von **Urs Steiger**, der anmerkte: «Wir verkaufen mehr süsse Weine an Männer als an Frauen.»

Die Serviceangestellten des Restaurants Muracher in Büron, **Fabienne Troxler**, **Susanna Hodel** und **Priska Kirchhofer**, meinten, dass Frauen zuerst auf die Etikette und die Männer auf die Volumenprozentage schauen. **Otti Gürber** und **Kurt Bühlmann** von der Gesellschaft zu Reblüten zu Luzern schlossen sich der Meinung an, dass Frauen bei der Weinwahl zuerst auf die Etikette schauen. Männer würden eher mit dem Kopf und nach der Rebsorte entscheiden.

CLAUDIA SUREK

Offen: Freitag 17–22 Uhr; Samstag 13–20 Uhr; Eintritt Fr. 15.–; www.luvina.ch

«80 Prozent Kartenglück»

Der Saal im Hotel-Restaurant Hirschen in Sursee war an der fünften Vorausscheidung zur 7. Zentralschweizer Jassmeisterschaft der «Neuen Luzerner Zeitung» und ihrer Regionalausgaben bis auf den letzten Platz besetzt. 129 Frauen und Männer spielten den Schieber, auch **Trudy Bussmann** aus Sursee. Ihr gelang vor sechs Jahren die Premiere, als Telefonjasslerin beim «Samschtig-Jass» des Schweizer Fernsehens fünfmal hintereinander zu gewinnen. Zu den regelmässigen Teilnehmern der Jassmeisterschaft gehört **Mario Krell** aus Altshofen, der den Jassclub Geiss und Umgebung präsidiert. «Zum Jassen braucht es 80 Prozent Kartenglück und 20 Prozent Taktik. Schachspielen hat nichts mit Glück zu tun», umschrieb der Jasser, der auch Schach spielt, die beiden Denksportarten. In der dritten Passe sah er sich mit dem Präsidenten des Jassclubs JK Pönetter Rain, **Fabian Ineichen**, zugestellt. Und der Kassier desselben Jassclubs, **Adrian Schmidiger**, sass auch am selben Tisch.



Trudy Bussmann, Telefonjasslerin am «Samschtig-Jass».



Spaghettiplausch für Martin (links) und Klaus Leu.



Punktesieger: Bruno Wechsler (links), Leo Imfeld und Frank Franz.

Spaghettischmaus

Mit leeren Händen geht an den Vorausscheidungen der Zentralschweizer Jassmeisterschaft niemand nach Hause. Als Trostpreis gibts Spaghetti, spendiert von «Pilatus Getränke» aus Alpnach. «Das gibt ein feines Spaghetti-Essen mit den Grosskindern», sagte **Martin Leu**, in Root bestens bekannt als ehemaliger Rofa-Zunftmeister und Mitbe-

gründer der Tankrevisionsfirma Leu-Rast AG. Er outete sich als «vergifteter» Jasser. «Das bin ich eher nicht», sagte sein Bruder **Klaus Leu** aus Hohenrain, der

auch 500 Gramm Spaghetti erhielt. Zwölf Personen der fünften Vorausscheidung schafften es in den Final, auch **Leo Imfeld** aus Neuenkirch mit 4290 erassten Punkten, **Bruno Wechsler** aus Sursee (4187 Punkte) und **Frank Franz** aus Roggliswil (4151 Punkte). Einen regelrechten Freudenstreich stiess **Edith Bachmann** aus Ballwil aus, als ihr Name als Gewinnerin einer Cybershot-Kompaktkamera von Sony fiel. Eine solche wird jeweils immer nach der Rankverknüpfung verlost.

CLAUDIA SUREK

Weitere Spielorte

Die weiteren Vorausscheidungen zur 7. Zentralschweizer Jassmeisterschaft starten jeweils um 19.30 Uhr – in Willisau um 13.30 Uhr – (Standblattausgabe um 19 respektive 13 Uhr) in folgenden Lokaltäten: **Steinhausen**: 31. Oktober, Restaurant Schnitz u. Gwunder; **Schwyz**: 4. November, Restaurant Wysses Rössli; **Littau-Luzern**: 6. November, Restaurant Ochsen; **Stans**: 11. November, Hotel Engel; **Altdorf**: 13. November, Schützenhaus; **Willisau**: 16. November, Schlossschür, ab 13.30 Uhr; **Küssnacht am Rigi**: 18. November, Gasthaus zum Widder; **Hochdorf**: 28. November, Kulturzentrum Brau. **Final**: Montag, 9. Dezember, Restaurant Stadtkeller, Luzern. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos und Ranglisten: www.luzernerzeitung.ch/jassmeisterschaft

TREFFPUNKT

Stilvoller Ball für eine gute Sache



Alex (links) und Nina Frei, Sylvia und Clemens Hunziker, Gabriela und Mike Hauser, Martin und Doris Merki.

Einer Filmpreisverleihung gleich spazierten die Gäste über den roten Teppich zum zweiten Lichterball im Hotel Schweizerhof. Dabei strahlte der Präsident des gleichnamigen Vereins, **Armin Frei**, mit seiner Schwester **Marlene Frei** an der rechten und seiner Lebensgefährtin **Simone Giovanelli** an der linken Seite um die Wette. «Ich komme, weil die Kinderkrippe Frohheim unterstützt wird. Das ist eine tolle Institution», freute sich Stadtrat **Martin Merki**. Er sass zusammen mit seiner Frau **Doris Merki-**

Vollenwyder, dem Hausherrn **Mike Hauser**, dessen Frau **Gabriela**, mit «Schweizerhof»-Direktor **Clemens Hunziker** und dessen Ehefrau **Sylvia**, FCL-Sportchef **Alex Frei** mit Gattin **Nina Frei**, sowie Moderator **Rainer Maria Salzgeber** am selben Tisch.

Spenden für zwei Institutionen

«Ich wäre gottentfremdet, wenn wir nachher bei der Versteigerung etwas Geld zusammenkriegen», richtete sich Salzgeber an die Gäste, nachdem er **René**



Milan (links) und Silke Biltsch mit ihren Gästen Hedy Gwerder, Heinz Hohl, Gabriele und René Voser.



Beat Fischer (links), von Rainer Maria Salzgeber interviewt.



Marlene Frei (links), Armin Frei und Simone Giovanelli.



Athena Limacher begeisterte mit Vocabular. BILDER CLAUDIA SUREK

Brun, Präsident der Kinderkrippe Frohheim, und **Beat Fischer**, Co-Präsident der Seevogtey Sempach, interviewt hatte. Diesen beiden Institutionen war der zweite Lichterball gewidmet. «Kinder zu unterstützen, liegt mir am Herzen», begründete denn auch **Alexandra Klaes**

aus Merlischachen, die vom Jongleur **Daniel Hochsteiner** zu einer artistischen Einlage mit einem Tennisschläger herausgefordert wurde.

Genussvoller Abend

Der in Hünenberg tätige Zahnarzt **Milan Biltsch** und seine

Frau **Silke** hatten zum zweiten Mal **Heinz Hohl** und seine Lebensgefährtin **Hedy Gwerder** aus Goldau und erstmals **René** und **Gabriele Voser** aus Killwangen zu diesem Ball im stilvollen Ambiente eingeladen. «Bei einem so schönen Anlass konnten wir nicht Nein sagen», meinten sie.

Die kulinarischen und kulturellen Genüsse – überhaupt der ganze Abend – erhielten rundherum lobende Worte. Die Luzerner A-cappella-Formation **Vocabular** begeisterte vor allem auch mit dem Song «Skyfall», bei dem **Athena Limacher** (Tochter des Luzerner Geigenbauers Enrico Limacher) übernahm. Die in Luzern lebende **Domica Rodriguez** bezauberte mit ihrem Flamencotanz.

2000 Franken für einen Fussball

Heiss begehrt waren jener Fussball mit Autogrammen sowie die zwei Business-Lunch-Tickets für einen Match, die Alex Frei für die Versteigerung zur Verfügung gestellt hatte. Den Zuschlag erhielt der Stansstader Architekt **Urs Wettstein** bei 2000 Franken. 1000 Franken erzielte ein Nike-T-Shirt mit Autogramm und Echtheitszertifikat von **Roger Federer**. Ebenfalls zur Versteigerung kamen zwei Werke von **Hans Erni**, ein Flasche feinsten Cognac sowie je eine Übernachtung in einer neu renovierten Superior- und Junior-Suite des Hotels Schweizerhof – alles charmant präsentiert von **Vanessa Veiel**, Model bei Elite Mailand. Den Erlös aus dem Lichterball wird der Verein zu einem späteren Zeitpunkt den beiden erwähnten Institutionen übergeben. CLAUDIA SUREK

Hingucker und Preisknaller

Bis 9. November bei Möbel Portmann in Schüpfheim GARANTiert (zusätzlich profitieren!) Das Jubiläum «20 Jahre Garant Möbel Schweiz» geht in die bald letzte Runde. Als führendes Mitglied der leistungsstarken Einkaufsgruppe mit 28 innovativen Möbelhändlern lädt Möbel Portmann in Schüpfheim bis 9. November zu speziellen «Plus»-Jubiläumswochen ein: Nebst den exklusiven und speziell rabattierten Jubiläumsangeboten – darunter GARANTierte Hingucker und Preisknaller – erhält man bei einem Einkauf ab 1000 Franken eine Retourfahrt aufs Brienzler Rothorn für zwei Personen geschenkt.



Sitzgruppe aus dem Sortiment von Möbel Portmann. PD

Zudem verlost Möbel Portmann wöchentlich eine Saisonkarte der Bergbahnen Sörenberg. Die beiden Co-Geschäftsführer David und Röby Portmann freuen sich, die Kundschaft aus nah und fern am Jubiläum teilhaben zu lassen. Zusammen mit dem ganzen Möbel-Portmann-Team laden sie zum Besuch des Einrichtungshauses in der Unesco-Biosphäre Entlebuch – und zum GARANTierten Profitieren – ein. PD

Öffnungszeiten, Jubiläumsprospekt und weitere Informationen: www.moebel-portmann.ch



Urs Wettstein mit Fussball.



Elite-Model Vanessa Veiel.



Alexandra Klaes und Daniel Hochsteiner.